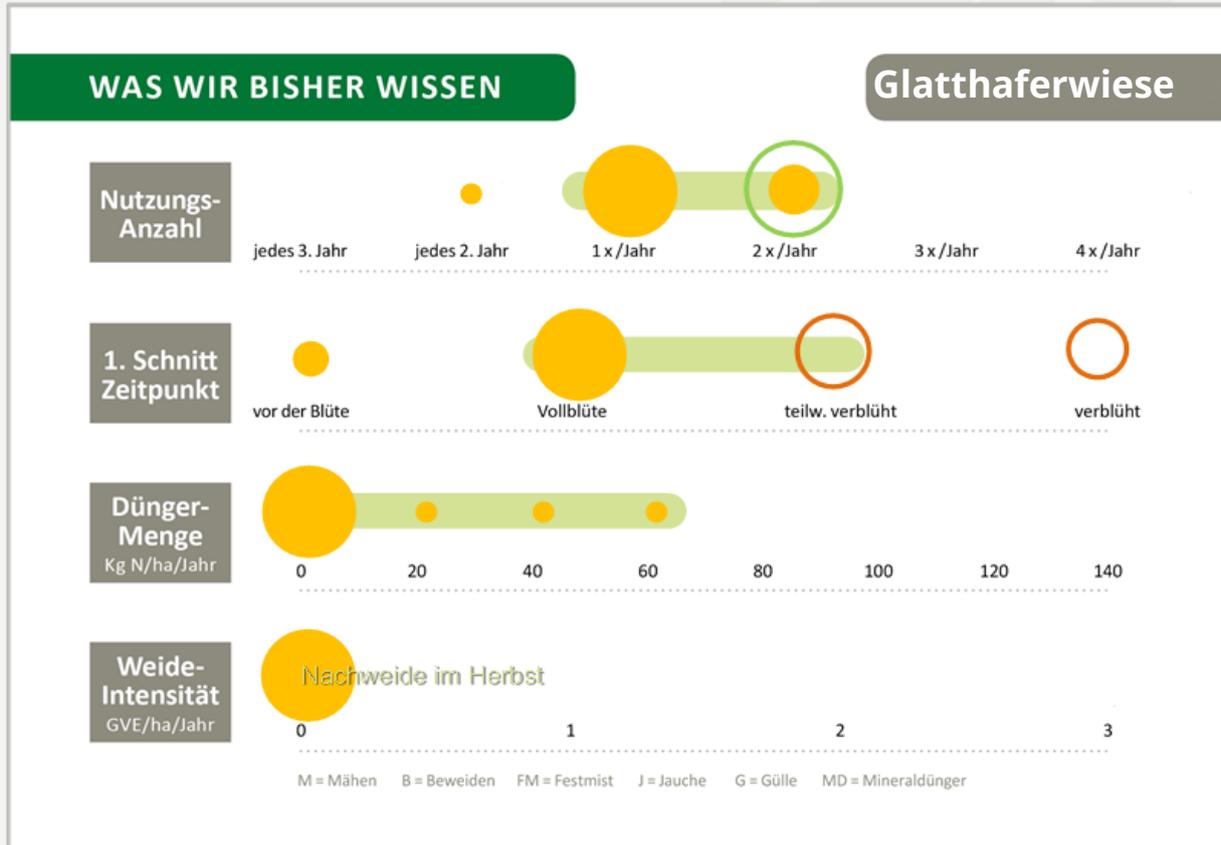




Wie wurden Glatthaferwiesen bewirtschaftet?



Legende



Der Balken zeigt den Bereich an, wie Basenarme Magerwiesen / -weiden nach Einschätzung und Erfahrung der ExpertInnen bewirtschaftet werden

Der gelbe gefüllte Kreis, wie die Betriebe tatsächlich basenarme Magerwiesen bewirtschaften, wenn die Bestände der Indikatorarten stabil sind, sprich die Anzahl der gezählten Individuen konstant ist. Die Größe des Kreises zeigt den Anteil der Betriebe.

Die Ringe zeigen die hauptsächlichen Unterschiede in der Bewirtschaftung, wenn die Anzahl der Indikatorarten zunimmt (grün) oder abnimmt (rot).

Glatthaferwiesen mit gleichbleibender Individuenzahl der Indikatorpflanzen werden von den TeilnehmerInnen am Biodiversitätsmonitoring überwiegend 1x im Jahr gemäht, zum Zeitpunkt der Vollblüte der typischen Indikatorarten wie Wiesenglockenblume, Margarite oder Wiesensalbei. Nur sehr wenige Glatthaferwiesen werden gedüngt, und sie werden nur im Herbst beweidet (Nachweide).

Wenn Wiesen später gemäht werden, wenn die Indikatorpflanzen teilweise oder vollständig verblüht sind, geht die Anzahl der gezählten Individuen zurück (Rote Ringe). Jährlich 2 Schnitte pro Jahr führen tendenziell zu einer Zunahme der Individuenzahl (grüner Ring), (Stand 12/2022).

**WIR
SCHAUEN
DRAUF!**

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union